



Basic categories in multi layered grammatical annotation

Mathilde Hennig
Saarbrücken
March 9th 2017

GiesKaNe

[GIESKANE](#)[VORHABEN](#)[KORPUS](#)[PROJEKTTEAM](#)[TAGUNGEN](#)[PUBLIKATIONEN](#)[IMPRESSUM](#)

GiesKaNe

Willkommen auf der Webseite des DFG-Projekts

„Syntaktische Grundstrukturen des Neuhochdeutschen. Zur Fundierung eines Referenzkorpus Neuhochdeutsch.“

GiesKaNe (Giessen-Kassel-Neuhochdeutsch) ist eine Kooperation von MitarbeiterInnen der Universitäten Gießen und Kassel, die sich seit Oktober 2016 die Analyse und Annotation neuhochdeutscher Syntax zum Ziel gesetzt haben.

Auf dieser Webseite möchten wir Sie über unser Projekt, die beteiligten MitarbeiterInnen sowie zukünftige Tagungen und Publikationen informieren.

KAJUK

KAJUK

- Überblick
- Das Korpus
- Explizite und elliptische Junktion
- Annotation
- Dokumentation
- Publikationen
- Über uns/Kontakt



Kasseler Junktionskorpus (KAJUK)

Überblick

Das Kasseler Junktionskorpus ist im Rahmen des von Vilmos Ágel und Mathilde Hennig geleiteten DFG-Projekts "Explizite und elliptische Junktion in der Syntax des Neuhochdeutschen. Pilotprojekt zu einer Sprachstufengrammatik des Neuhochdeutschen" (2007-2009) entstanden. In diesem Projekt wurden in je vier Texten aus dem 17. und 19. Jahrhundert junktionsrelevante grammatische Merkmale [annotiert](#), durch deren Kombination verschiedene Techniken der expliziten und elliptischen Junktion rekonstruiert werden können. Das annotierte Korpus ist öffentlich zugänglich unter: [ANNIS](#). Nutzer der grammatischen Annotationen werden gebeten, die hier zur Verfügung gestellten [Dokumentationen](#) zu berücksichtigen. Die Dokumentationen geben einen Überblick über den Umfang der grammatischen Annotationen und informieren über das den Annotationen zugrunde liegende Verständnis der annotierten grammatischen Kategorien. Darüber hinaus liegt eine speziell für die Analyse von Junktionstechniken erarbeitete Suchmaske vor. Die Zugangsdaten zu dieser Recherchemöglichkeit erhalten Sie auf Anfrage.

widderrede nicht thursten vberreichen, Simpl. 1, 149, weil ich dein Bestes zu suchen unterstehe, erfreue ich mich, daß ich hier allein mit dir reden kan, Sch. VII, 83, 29 hätte er ihn nicht so vollkommen durchschaut, so wäre es unerklärbar, wie er einem Menschen sein Vertrauen nicht geschenkt haben sollte, Mann, Der kleine Herr Friedemann 49 nachdem über mein Woher und Wieso einige Fragen und Antworten gefallen waren, begann man von einer Ausstellung zu sprechen, in der Paolo ein Bild hatte.

Ein untergeordneter Satz mit zwei auf gleicher Stufe stehenden übergeordneten.

1639. A. Zwei nebeneinander stehende parallele Sätze sind demselben Nebensatz übergeordnet: der Nebensatz geht voraus: Trist. 79 *swer des iht vor ougen hat, daz entsorget sorgenhaften muot, daz ist ze herzesorgen guot*, Imitatio 2, 17 *vlustu ynnichliken to sinen wunden, so volestu an dyner bedroffnisse grote sterke, so en achtestu nicht der lute vorsmagynge*.

Der Nebensatz folgt nach: Kindheit Jesu 40 *ouch hast uns, herre, für geleit in dinem evangelio, daz wist und leret uns also, daz wir vor allen dingen nach dinem riche ringen*.

B. Ein Nebensatz steht zwischen zwei gleichartigen Hauptsätzen:

Vgl. Behaghel, Heliandsyntax 355; Eneide C VIII.

Hel. 4723 *ge sind nu so druobia, nu gi minan doð wintun, nu gornond gi endi griotand*, 5365 *bethiu scalt thu salic men wrekan, ef thu umbi thines herren ruokis, umbi thines frohen friundscipi, than scalt thu ina thiü ferhu beniman*, Kutr. 291, 1 *und truogen uf den sant, swes so man bedorfte, veile man da vant*, Peter von Staufenberg 900 *vil manger fürste begunde swern, er waere ein unversunnen man, sprachen die fürsten wol getan*.

Ein übergeordneter Satz mit zwei auf gleicher Stufe stehenden untergeordneten.

1640. Es kann ein Satz mit zwei untergeordneten Sätzen so verbunden werden, daß sie beide auf gleicher Stufe stehn.

A. Die Nebensätze stehen nebeneinander:

I. die parallelen Sätze folgen dem Hauptsatz nach: es sind besonders Relativsätze: Trist. 1589 *sinen marschalch er besande, an dem er triuwe erkande, an dem sin meister trost do lac, der aller siner eren pflac*, 5927 *da ich hiute vinde, ze den ich mich gesinde, mit den ich aber vürbaz genese*, Kutr. 1082, 3 *do bereite er zuo der verte, die mit im varen wolten, in einem winter herte, die des urlüuges mit im phlegen solten*, Mnd. Leseb. 14, 19 *alle weghe, de de kopman wandern magh to der stath to Oldenborch, de um nutte unde reght syn to watere unde to lande*, Füeter. 255 *peruefft künig Artus den grösten hof, den er vermaint zu haben, den er vor ye gehabt hette*.

Anderes: Trist. 193 *owe daz allez, daz der lebet, nach herzeliebe niht enstrebet, daz ich so lützel vinde der, die . . .*, Ecke 106, 9 *daz viur in uz den helmen bran, daz sich die este enzunden, daz man den walt verblichen sach*, Mnd. Lb. 34, 54 *dat he nicht en wuste, wat he don wolde, wer he sodens dorste nasegghen efte vorswighen*, Cham. 2, 11 *mir sagen zu lassen, worauf besonders zu sehen, was vorzüglich zu sammeln sei*.

II. die parallelen Sätze gehen dem Hauptsatz voraus: Pz. 451, 15 *wart ab er ie ritter holt, gedient ie ritter sinen solt ode mac schilt unde swert sinr helfe sin so wert, . . . so helfe er, ob er helfen mac*, Trist. 2489 *so riche du genaden bist, so vil so güete als an dir ist, vil süezer got, so bite ich dich*, Rud., Wehr. 5150 *do der alter was bereit, do er der Gotes heilicheit das opfir bringin solte, als er daz opfir wolte vollendin . . . ez begreif zehant ein engel*, Zweter 162, 2 *wie Alexander vuor durch wunder an des meres grunt unt wie . . ., waz herzog Ernest, waz er . . ., wie sie . . . und wie sie . . ., daz waren wunderlichu wunder*.

1641. B. Parallele Sätze gehen dem Hauptsatz teils voraus, teils folgen sie ihm nach:

I. die Sätze sind von verschiedener Art: Hel. 3265 *ef thu is willean habas, than scalt thu bihalden thea helagon lera, the thar an themu aldon ewa gebindid*, Rol. 184 *swer wip oder kint lat, daz wil ich in bescaiden, wi in got lonen wil*, Myst. II, 549, 1 *waz er tuo oder bi weme er si, ime verget doch daz bilde des trankes niht, die wile der durst wert*, II, 549, 22 *sol er die kunst kunnen, er muoz sich*

Grammar of New High German

Old High German 500-1050	Braune, Wilhelm / Reiffenstein, Ingo / Schrodt, Richard: Althochdeutsche Grammatik. Tübingen: Niemeyer.
Middle High German 1050-1350	Hermann Paul / Peter Wiehl / Siegfried Grosse: Mittelhochdeutsche Grammatik. Tübingen: Niemeyer.
Early New High German 1350-1650	Ebert, Robert Peter / Reichmann, Oskar / Solms, Hans-Joachim / Wegera, Klaus- Peter: Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen: Niemeyer
New High German 1650-2000	

Historical Corpora

Old German 500-1050	Referenzkorpus Altdeutsch Donhauser/Gippert/Lühr http://www.deutschdiachrondigital.de/
Middle High German 1050-1350	Referenzkorpus Mittelhochdeutsch Dippert/Klein/Wegera/Wich-Reif https://www.linguistics.rub.de/rem/index.html
Early New High German 1350-1650	Referenzkorpus Frühneuhochdeutsch Gipper/Wegera http://www.ruhr-uni-bochum.de/wegera/ref/
New High German 1650-2000	Deutsches Textarchiv Geyken/Klein http://www.deutsches-textarchiv.de/

Corpus compilation GiesKaNe

	17. century	18. century	19. century
Everyday language texts	72.000 words (= 6 texts, each 2 text per wider regional area)	72.000 words (= 6 texts, each 2 text per wider regional area)	72.000 words (= 6 texts, each 2 text per wider regional area)
Scientific texts	72.000 words (6 texts from different scientific areas)	72.000 words (6 texts from different scientific areas)	72.000 words (6 texts from different scientific areas)
Functional texts	72.000 words (6 texts from different areas such as „Reiseliteratur“, „Anstandsliteratur“)	72.000 words (6 texts from different areas such as „Reiseliteratur“, „Anstandsliteratur“)	72.000 words (6 texts from different areas such as „Reiseliteratur“, „Anstandsliteratur“))
literature	72.000 words (6 texts from different literary genres)	72.000 words (6 texts from different literary genres)	72.000 words (6 texts from different literary genres)
Gesamt	288.000 words	288.000 words	288.000 words
	864.000 words		

Major aims and challenges

“1. Linguistic adequacy and theory-neutrality: For the purposes of reusability of the treebank data, the annotation scheme should not reflect a commitment to a particular syntactic theory. Rather, the inventory of categories should be a reflection of common assumptions that syntacticians share across different frameworks concerning questions of constituenthood, phrase attachment, and grammatical functions. On this note, the annotations should be theory-neutral and minimal. This desideratum is of utmost importance so as to ensure the reusability of the annotated data.

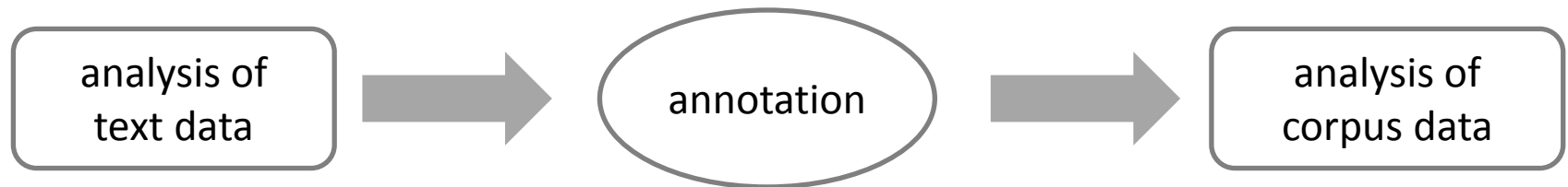
At the same time, the annotation scheme should reflect as much as possible those empirical generalizations that syntacticians, especially from a descriptive perspective, have identified as characteristic of the language in question.

2. Balancing the needs of potential users: Since the construction of a treebank is a labor-intensive and costly enterprise, ideally the TBa-D/Z treebank should appeal to as many potential users as possible. Moreover, the treebank should be of interest to researchers of a wide range of different fields. Considering the renewed interest in the use of corpora for both theoretical and computational linguistics, choicepoints in the annotation scheme should be resolved in such a way that the needs of potential users are balanced as much as possible.” (Telljohann et al. 2009: 10)

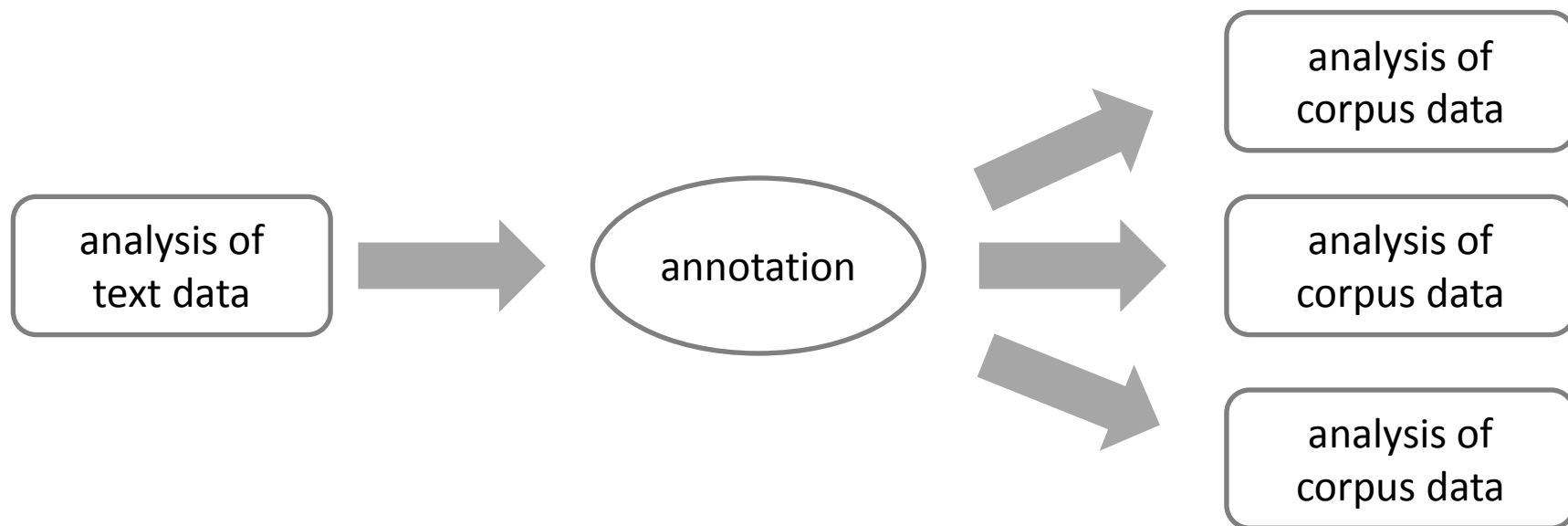
Multilayered annotation in GiesKane

A	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	AA	AB																									
Verschmelzungen ▾	Makro- glieder ▾	Teilsätze ▾	Ebene 0 ▾	Ebene 1 ▾	Ebene 2 ▾	Ebene 3 ▾	Ebene 4 ▾	Konstituenten- kategorien	Wortarten	Junktoren	semRelation	Ebene der Junktion	Konjunkte Makro 1	Konjunkte Makro 2	Konjunkte Meso / Mikro	Bezug Attribut	Attribute E1	Attribute E2	Attribute E3	Attribute E4	Konjunkte Ellipse	Bezug Ellipse																									
Das	NI								def																																						
soziale									Adj								Adjat																														
Niveau									N								BAdjat																														
.																																															
Es	HS		sub(kor)					Pn	es																																						
ist			prä>					V>	HMV																																						
allgemein			adv(mod)					Adj	Adj																																						
zu			<di					<K	Infp																																						
beobachten								VV																																							
,	NS	sub						J																																							
daß									NGr	def																																					
das										N																																					
Seltene																																															
,										N																																					
Individuelle										NGr					Pr									PO in Nom																							
,															def																																
von															N																																
der															Refpr																																
Norm									N																																						
sich																																															
Abhebende																	BPO																														
,	S	sub						NGr	indef																																						
eine									N																																						
Vertschätzung									V	VV												BÄtsatz 2mal																									
genießt																																															
,	NS	sub		sub				Pn	Relpr					K1Konj				Atsatz				BK	DG																								
die									prä>		V>	Refpr																																			
sich											PGr																																				
an								po																																							
seine																																															
Form																																															
als															A/Gr	J	Aj	RoI																													
solches															Adj																																
knüpft								<K	VV																																						
und	NS		<ob					J	KonJ	kop	NS-NS			K2Konj				Atsatz				EK																									
innerhalb																																															
weiter																																															
Grenzen																																															
von																																															
seinem																																															
spezifischen																																															
Inhalt																																															
unabhängig																																															
ist								V	KV																																						

modelling twofold analysis



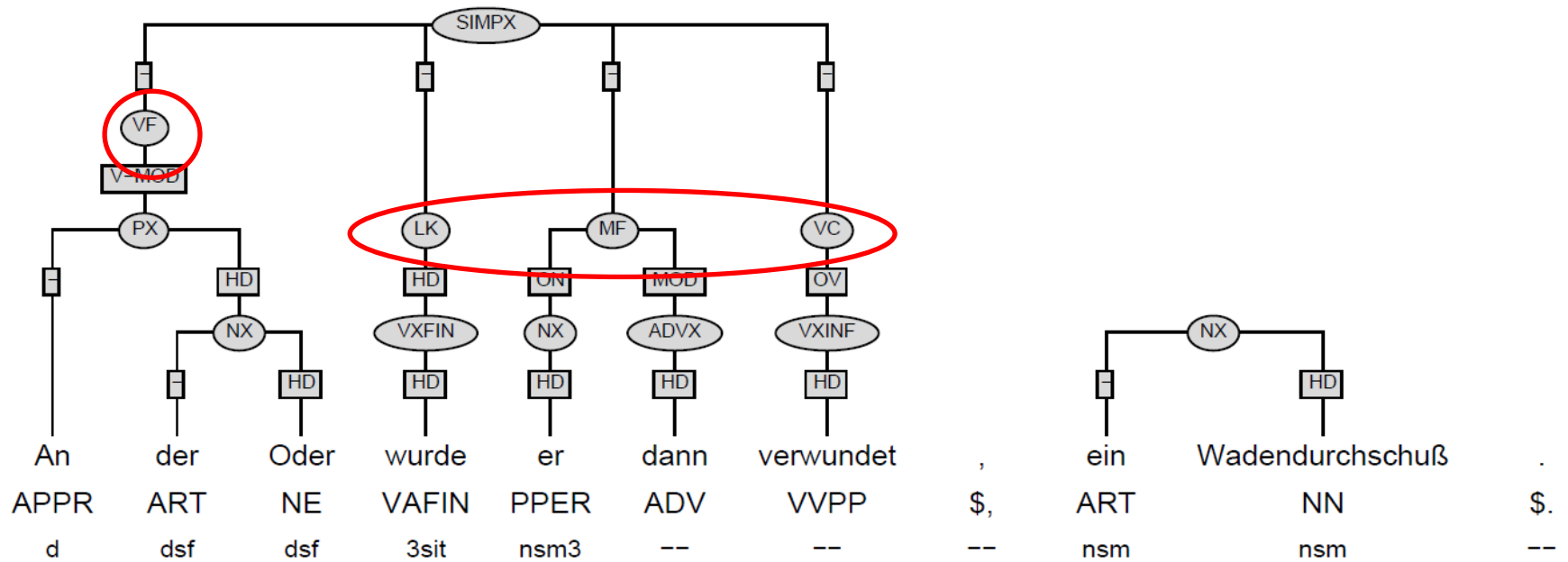
modelling twofold analysis



exemplary research questions

- word order („Felderstruktur“)
- ellipsis
- complexity of sentences and phrases

Felderstruktur



(Telljohann et al. 2009: 26)

Felderstruktur

Field	Description
VF	Vorfeld (initial field)
LK	Linke (Satz-)Klammer (left sentence bracket)
MF	Mittelfeld (middle field)
VC	Verbkomplex (verb complex) ?
NF	Nachfeld (final field)
LV	Linksversetzungsfeld (field for resumptive constructions)
C	C-Feld (field for complementizers, left from MF)
KOORD	Koordinationsfeld (field for coordinating particles) left-most element, optionally in all clause types, (e.g. <i>und</i> , <i>oder</i>)
PARORD	Koordinationsfeld (field for non-coordinating particles) left-most element, optionally only in verb-second (e.g. <i>denn</i> , <i>weil</i>)

(Telljohann et al. 2009: 15)

Felderstruktur: left of LK

?	LK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)	
Das neue Jahr es	hat	schlechter	begonnen	als das alte.	Koralek
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies	sind	grundlegende Triebe für den Einzelnen		in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.	Simmel
Aber das Schrecklichste	ist	die Schlaflosigkeit.			Koralek
Denn die Lust	stumpft	außerordentlich schnell	ab		Simmel
Und in dem Maße ihrer Häufigkeit	tritt	Eine Gewöhnung an sie	ein		Simmel

resumptive constructions

VF (initial field)	LeLK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Das neue Jahr es	hat	schlechter	begonnen	als das alte.
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies	sind	grundlegende Triebe für den Einzelnen		in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.

resumptive constructions

LV (field for initial constructions)	VF (initial field)	LeLK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Das neue Jahr	es	hat	schlechter	begonnen	als das alte.
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre —	dies	sind	grundlegende Triebe für den Einzelnen		in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.

(„Linksversetzungsfeld“ – Wöllstein 2010)

resumptive constructions

Linkes Außenfeld	VF (initial field)	LeLK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Das neue Jahr	es	hat	schlechter	begonnen	als das alte.
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre —	dies	sind	grundlegende Triebe für den Einzelnen		in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.

(„Linkes Außenfeld“ – IdS-Grammatik 1997)

conjunctions

PARORD (field for non-coordinating particles)	COORD (field for coordinating particles)	VF (initial field)	LK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Aber		das Schrecklichste	ist	die Schlaflosigkeit.		
Denn		die Lust	stumpft	außerordentlich schnell	ab	
	Und	in dem Maße ihrer Häufigkeit	tritt	eine Gewöhnung an sie	ein	

(„PARORD; COORD“ – Telljohann et al. 2009)

conjunctions

Linkes Außenfeld	VF (initial field)	LK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Aber	das Schrecklichste	ist	die Schlaflosigkeit.		
Denn	die Lust	stumpft	außerordentlich schnell	ab	
Und	in dem Maße ihrer Häufigkeit	tritt	eine Gewöhnung an sie	ein	

(„Linkes Außenfeld“ – IdS-Grammatik 1997)

conjunctions

denn

VF	LK	MF	RK
die Lust	stumpft	außerordentlich schnell	ab

und

VF	LK	MF	RK
in dem Maße ihrer Häufigkeit	tritt	eine Gewöhnung an sie	ein

Felderstruktur: quality of RK

	LK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies	sind	grundlegende Triebe für den Einzelnen		in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.

Felderstruktur: quality of RK

	LK (left bracket)	MF (middle field)	RK (right bracket)	NF (final field)
Die Sicherung der Existenz, der Gewinn neuen Besitzes, der Schutz des Erworbenen, die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies	sind		grundlegende Triebe für den Einzelnen	in denen er sich mit beliebig vielen anderen zweckmäßigerweise zusammenschließen kann.

S

HS

NS

. Die Sicherung der Existenz , der Gewinn neuen Besitzes , der Schutz des Erworbenen , die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies sind grundlegende Triebe für den Einzelnen , in denen er sich mit

<

grid (Satzglieder)

SRG

sub prä>

pob

<di

adv (lok) sub prä> pob

. Die Sicherung der Existenz , der Gewinn neuen Besitzes , der Schutz des Erworbenen , die Lust an der Behauptung und Erweiterung der eigenen Machtsphäre — dies sind grundlegende Triebe für den Einzelnen , in denen er sich mit

<

no Felderstruktur-tagging in KAJUK

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
Belegnumm	KP	Nullstelle	Vorvorfeld	Vorfeld	ISk	Mittelfeld					rSk	Nachfeld			Nachnachfeld
1			<subj>Das neue Jahr,</subj>	<KOR type="subj">es</ KOR>	<praed><V ID="Fin"><HV>ha t</HV></V></pra ed>	schlechter					<praed><V ID="PlI"><VV>b egonnen</VV>< /V></praed>			als das Alte,</lb>	
5				<subj real="Pron">Er</s ubj>	<praed><V ID="Fin"><VV>lei det</VV></V></p raed>	sehr an Gliederschmerz, auch an Kopfschmerz,</lb> <!--hier line 4-->									
6	<J IR="adv">< KON>aber< /KON></J>			<praed><NGr>das schrecklichste</N Gr></praed><!-- hier line 5-->	<praed><V ID="Fin"><KV>ist </KV></V></prae d>	<subj>die Schlaflosigkeit.</s ubj></lb>									
278				<subj real="Pron">Ich</ subj>	<praed><V ID="Fin"><PV>th ue</PV></V></pr aed>	<J IR="adv"><AP>jedo gerne ch</AP></J>					<praed><Phras >ein Vergnügen</Ph ras></praed>			umsonst,</lb >	
344			<subj real="Pron"> Der unglückliche Mensch</sub j>	<KOR type="subj">er</K OR>	<praed><V ID="Fin"><VV>wa r</VV></V></pra ed>	der Verzweiflung					<praed><VP>na he.</VP></prae d></lb>				

(Zahradníček 2017)

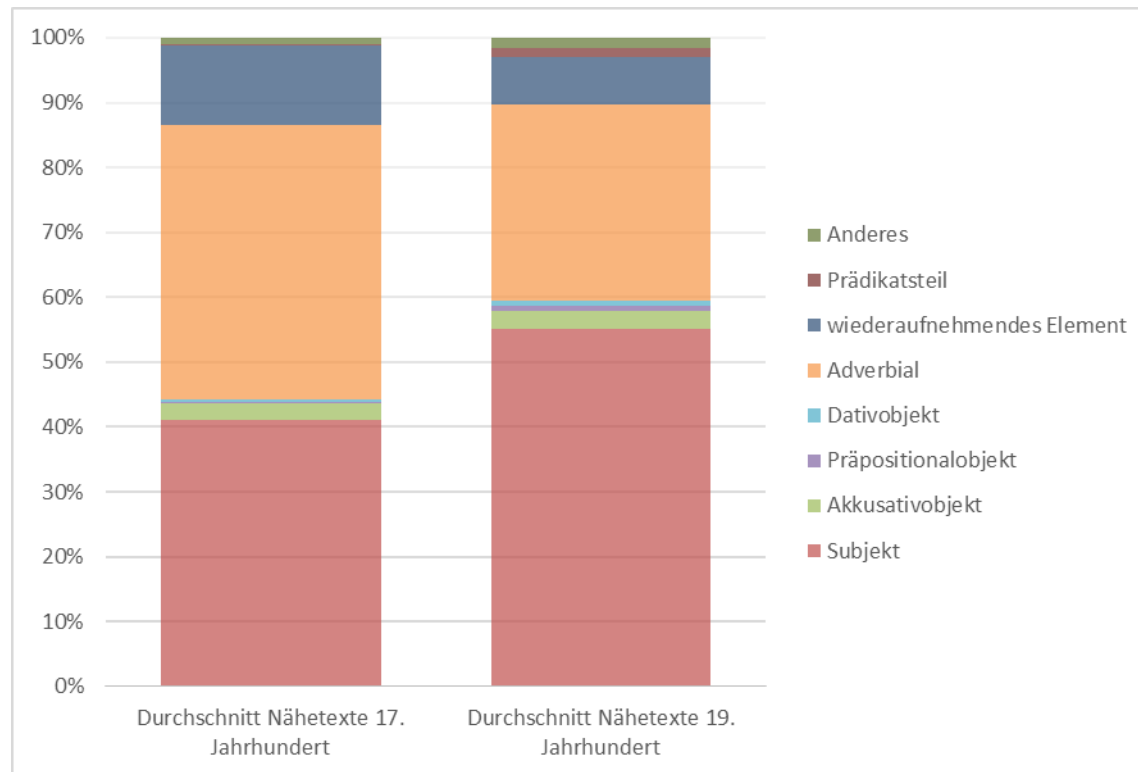
results on the Vorfeld in KAJUK

	realisiert (%)	nicht realisiert (%)	s
Bauernleben I	76,9	23,1	6,17
Güntzer I	66,2	33,8	
Söldnerleben I	80,8	19,2	
Durchschnitt Nähetexte 17. Jahrhundert	74,6	25,4	2,74
Briefwechsel V	88,2	11,8	
Koralek V	90,4	9,6	
Zimmer V	83,8	16,2	
Durchschnitt Nähetexte 19. Jahrhundert	87,5	12,5	



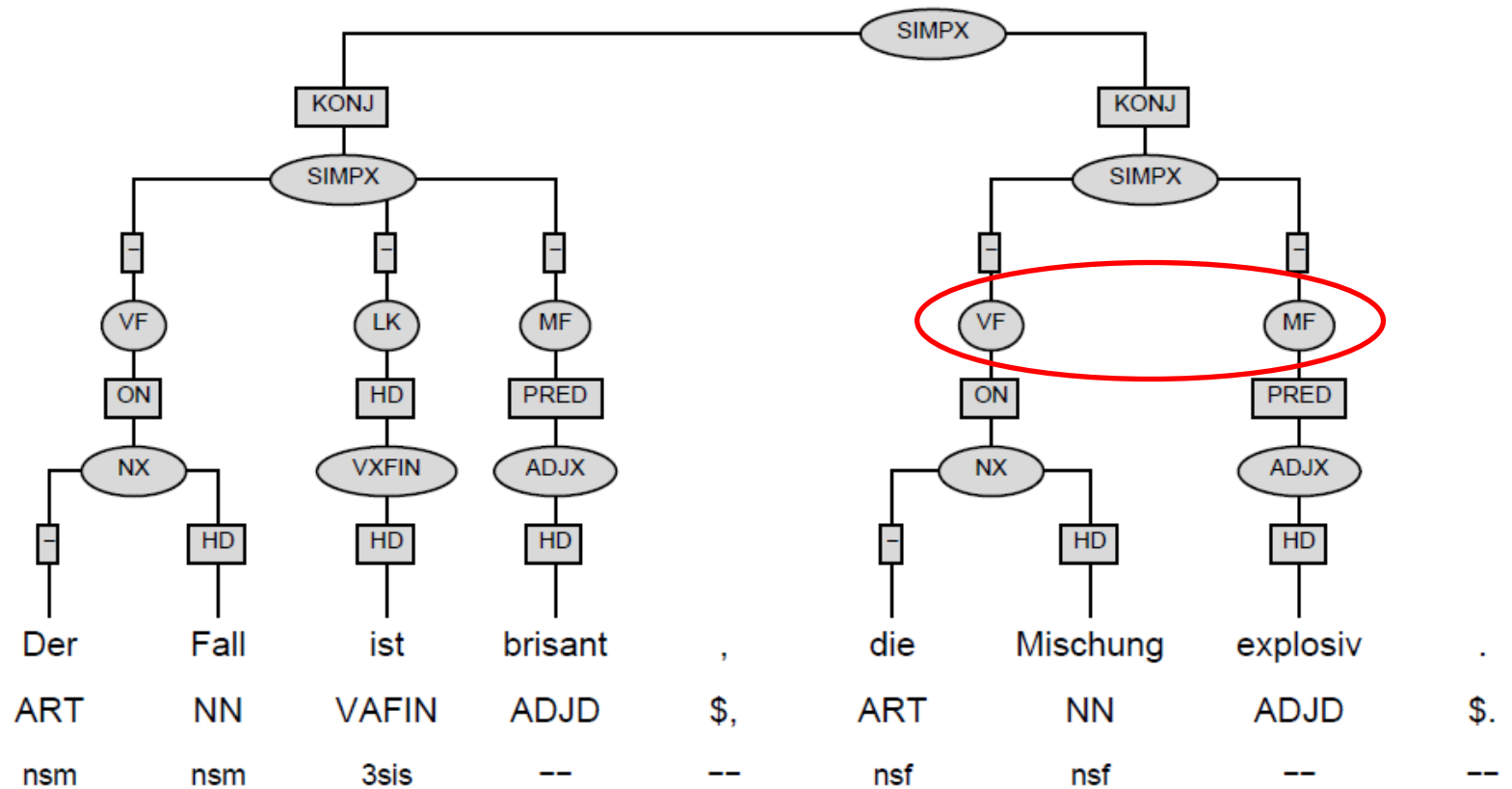
(Zahradníček 2017)

results on the Vorfeld in KAJUK



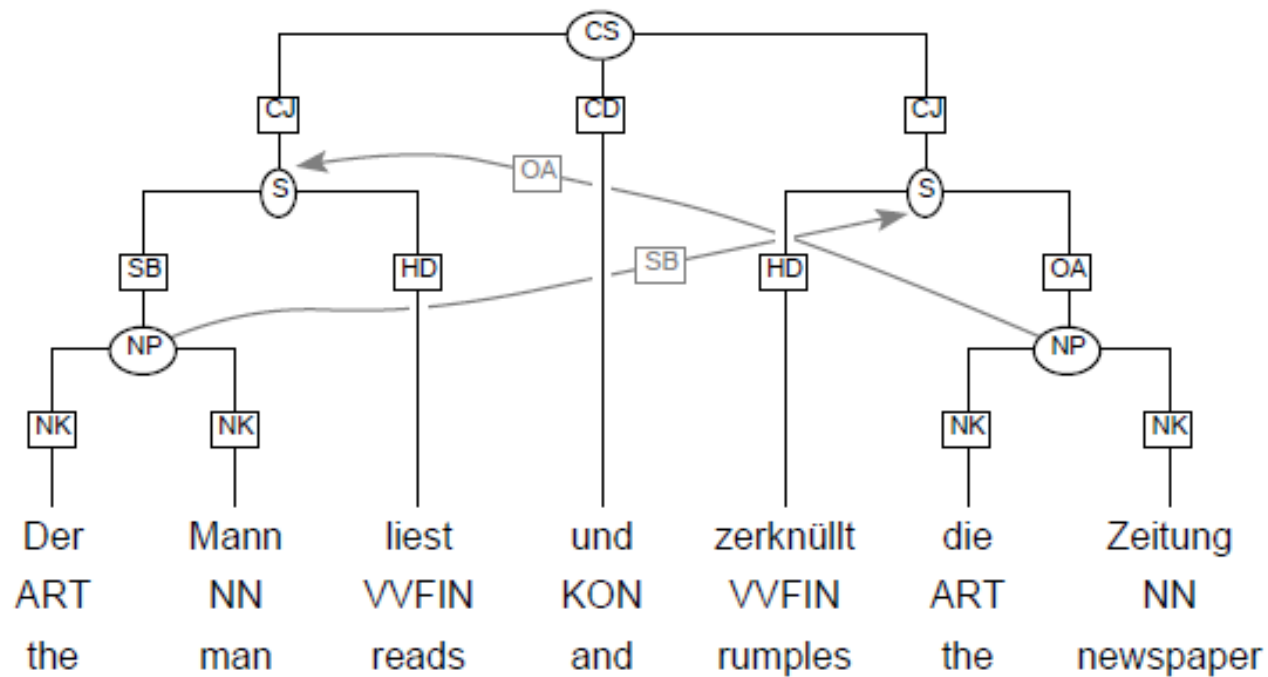
(Zahradníček 2017)

elliptical coordinations



(Telljohann et al. 2009: 116)

elliptical coordinations



(Brants et al. 2002: 31)

elliptical coordinations

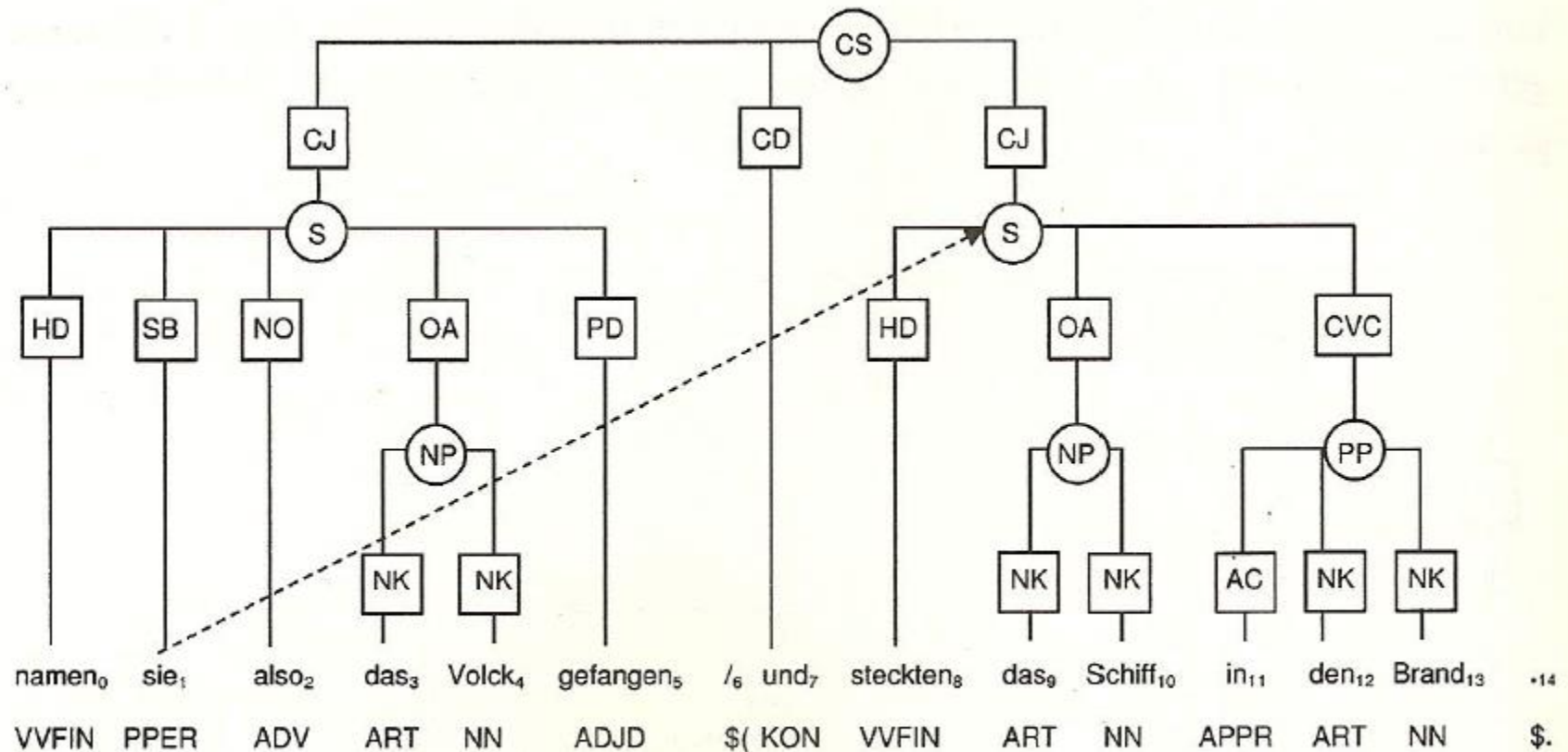


Abb. 4: Sekundäre Kanten in Koordinationsstrukturen

elliptical coordinations in KAJUK

⊖ Ellipsen (nicht im Originaltext enthalten)

tok	die	tugendhafte	Sparsamkeit	.	Nicht	daß	er	sich	säuisch	halten	solte/	und	Nicht	daß	er	sich	als	einen	Lauser	auffüh	ren	solte/	sondern	so	viel	als
-----	-----	-------------	-------------	---	-------	-----	----	------	---------	--------	--------	-----	-------	-----	----	------	-----	-------	--------	--------	-----	--------	---------	----	------	-----

VV	MV
----	----

Inf	Fin
-----	-----

ADJGr	
-------	--

praed	praed
-------	-------

E

--	--

tok	die	tugendhafte	Sparsamkeit	.	Nicht	daß	er	sich	säuisch	halten	solte/	und	Nicht	daß	er	sich	als	einen	Lauser	auffüh	ren	solte/
-----	-----	-------------	-------------	---	-------	-----	----	------	---------	--------	--------	-----	-------	-----	----	------	-----	-------	--------	--------	-----	--------

J

KON

adv

85

tok	die	tugendhafte	Sparsamkeit	Nicht	daß	er	sich	säuisch	halten	solte/	und	Nicht	daß	er	sich	als	einen	Lauser	auffüh	ren	solte/	sondern	so	viel
-----	-----	-------------	-------------	-------	-----	----	------	---------	--------	--------	-----	-------	-----	----	------	-----	-------	--------	--------	-----	--------	---------	----	------

Kontext

backward and forward ellipsis

	17 th century				19 th century			
	GT	BL	SL	TH	ZI	KO	BW	NI
forward ellipsis	277	359	433	269	211	140	199	137
	96 %	95 %	98 %	75 %	98 %	89 %	93 %	83 %
backward ellipsis	13	18	7	90	3	17	15	28
	4 %	5 %	2 %	25 %	2 %	11 %	7 %	17 %
total	291	377	440	359	214	157	214	165

(Hennig 2010)

integrative vs. non-integrative elliptical coordinations

(1) *Nicht daß er sich säuisch [...] und [...] als einen Lauser aufführen sollte.* (Thomasius, 19th cent.)

(2) und Gott geben mach das *Dier* bei der Entbindung nichts weiter paßiert und [...] glücklich die sache verleben machst (Briefwechsel, 19th cent.)

conditions for integrative elliptical coordinations:

- constituents of the same type, identity of categories;
- identical sentences, same position;
- identity of reference.

non-integrative elliptical coordinations in KAJUK

<lb n="169,3046">

<J IR="kop"><KON>und</KON></J>

_{das}

<subj>Gott</subj><!--hier Pagebreak--> <!--hier line 1-->

<praed><V ID="Inf"><VV>geben</VV></V></praed>

<praed><V ID="Fin"><MV>mach</MV></V></praed></lb>

<lb n="170,3047">

_{das}

<obj><obl>Dier</obl></obj> bei der Entbindung

<subj>nichts</subj> weiter

<praed><V ID="Fin"><VV>paßiert</VV></V></praed></lb>

<lb n="170,3047">

<J IR="kop"><KON>und</KON></J>

_{das}

<obj type="E" dir="V" change="dat-nom"><obl>Dier</obl></obj>

glücklich die sache <!--hier line 2-->

<praed><V ID="Inf"><VV>verleben</VV></V></praed>

<praed><V ID="Fin"><MV>machst</MV></V></praed></lb>

integrative vs. non-integrative elliptical coordinations

	17 th century				19 th century			
	GT	BL	SL	TH	ZI	KO	BW	NI
non-integrative	57	65	144	13	11	8	20	1
	13 %	10 %	21 %	2 %	3 %	3 %	5 %	0,3 %
integrative	375	582	556	631	347	288	393	300
	87 %	90 %	79 %	98 %	97 %	97 %	95 %	99,7 %
total	432	647	700	644	358	296	413	301

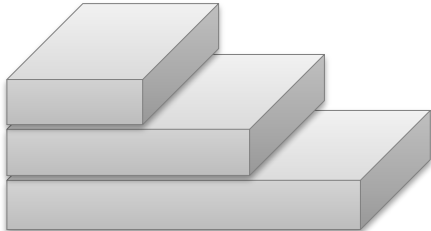
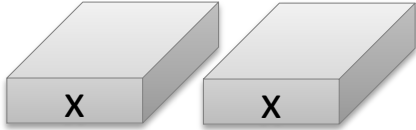
(Hennig 2010)

elliptical coordinations in GiesKaNe

Path: 01_von > NEU (tokens 458 - 500) left context: 10 right context: 20

tok	; auf die Beobachtung ihrer Verschiedenheiten sind wir angewiesen , wenn wir sie benutzen und die richtige Stellung unter
<	
	grid (Attribution)
	grid (DTA)
	grid (Ellipse)
	DG DG DG BK EK EK BK
sind wir angewiesen wenn wir sie benutzen und die richtige Stellung unter ihnen einnehmen wollen . Der Gegenstand des	
>	
	grid (Junktion)
	grid (Makrostruktur)
	grid (Satzglieder)
	prä> sub <di adv(kond)
	sub akkob prädi akkob po prädi
Verschiedenheiten sind wir angewiesen , wenn wir sie benutzen und die richtige Stellung unter ihnen einnehmen wollen .	
>	
	grid (default_ns)
	V> Pn <K Pn Pn V NGr VK
	KV perspr VV perspr perspr VV def Adj N Pr perspr VV MV
schiedenheiten sind wir angewiesen , wenn wir sie benutzen und die richtige Stellung unter ihnen einnehmen wollen .	
schiedenheiten sind wir angewiesen , wenn wir sie benutzen und die richtige Stellung unter ihnen einnehmen wollen .	

complexity

	subordination	coordination	coequality
			
clauses	<i>Weil die Sonne endlich scheint, nachdem sie zwei Wochen nicht zu sehen war,</i> fährt der Mann Fahrrad.	<i>Weil die Sonne scheint und die Vögel zwitschern,</i> fährt der Mann Fahrrad.	<i>Weil die Sonne scheint,</i> fährt der Mann Fahrrad, <i>um fitter zu werden.</i>
phrases I („Satzglieder“)	<i>Der Mann mit dem alten Hut</i> geht spazieren.	<i>Der alte Mann und die junge Frau</i> gehen spazieren.	-
phrases II („Attribute“)	Der Mann <i>mit dem alten Hut aus Stroh</i> geht spazieren.	Der Mann <i>mit dem alten Hut und dem neuen Fahrrad</i> geht spazieren.	Der Mann <i>aus Spanien mit dem alten Hut</i> geht spazieren.

subordination

			Ebene 0	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
Höhere geistige Entwicklung unterbricht die associativen Zusammenhänge,	S	HS	sub prädi akk>			
die die Elemente des Seelenlebens so mechanisch untereinander verknüpfen,		NS	<ob	sub akkob adv(mod) pob prädi		
daß sich an die Erregung irgendeines Punktes oft die weitgehendste Erschütterung in einer Stärke und durch Gebiete hindurch heftet,		NS		adv(konsek)	akkob pob adv(temp) sub adv(mod) prädi	
die in gar keinem sachlichen Verhältnis zu jenem Ausgangspunkte stehen;		NS			<(mod)	sub prä> pob <di

coordination

Es ist <u>deshalb</u> besonders charakteristisch,	S	HS	sub prä> <di		
wenn von den Küstennegern berichtet wird,		NS	adv(kond)	pob prädi	
daß der geschickteste Mann im Dorfe gewöhnlich Schmied, Tischler, Baumeister und Weber in einer Person ist,		NS		akkob	sub adv(frequ) prädi
und					
wenn bei den niedrigsten Stämmen die klugen Männer immer zugleich Priester, Ärzte, Zauberer, Jugendlehrer u. s. w. sind.		NS		adv(loK) sub adv(frequ) adv(temp) Prädi	

coequality

Ebenderselbe Eindruck, [...] kann eine sehr starke Reaktion hervorrufen	S	HS	sub> prä> akkob <di		
der uns, [...] ziemlich kühl lassen würde,		NS	<jekt	sub akkob adv(mod) prädi	
wenn er sich nur auf uns richtet,		NS		adv(kond)	sub prä> pob <di
sobald wir uns unter einer größeren Menge befinden,		NS		adv(temp)	sub akkob adv(lok) prädi
wenngleich jedes einzelne Mitglied derselben im genau gleichen Falle ist;		NS	adv(konz)	sub adv(lok) prädi	

subordination of clauses

1 Path: 01_von > NEU (tokens 210 - 244) left context: 5

tokallesSeltenegutsei;sovölligfalscheslogischerweiseist,dafsweilallea=b sind,nun auch alle b=a sein sollen,so begeht doch das

⊞ grid (Attribution)

⊞ grid (DTA)

⊞ grid (Ellipse)

⊞ grid (Junktion)

⊞ grid (Makrostruktur)

Makroglieder	S										S																																																																						
Teilsaetze	NS										NS										NS>	NS	<NS										HS																																																
Unterbrechung											US																																																																						
tok	alles	Seltene	gut	sei	;	so	völlig	falsch	es	logischerweise	ist	,	dafs	,	weil	alle	a	=	b	sind	,	nun	auch	alle	b	=	a	sein	sollen	,	so	begeht	d																																																
<																																																																																	
	⊞ grid (Satzglieder)																																																																																
Ebene0	<jekt										adv(konz)																				adv(konz)kor	prädi																																																	
Ebene1	sub										prädi										prä>										sub										kom(gelt)										<di										sub																				
Ebene2																															adv(kaus)																				sub										prädi																				
Ebene3																																									sub										prädi																														
tok	alles	Seltene	gut	sei	;	so	völlig	falsch	es	logischerweise	ist	,	dafs	,	weil	alle	a	=	b	sind	,	nun	auch	alle	b	=	a	sein	sollen	,	so	begeht																																																	
<																																																																																	
	⊞ grid (default_ns)																																																																																

coordination of clauses

1 Path: 01_von > NEU (tokens 7 - 51) left context: 5 right context: 5

tok ist allgemein zu beobachten , daß das Seltene , Individuelle , von der Norm sich Abhebende , eine Wertschätzung genießt , die sich an seine Form als solches knüpft und

<

⊞ grid (Attribution)

⊞ grid (DTA)

⊞ grid (Ellipse)

⊞ grid (Junktion)

⊞ grid (Makrostruktur)

															NS															NS														
																														VS														
der	Norm	sich	Abhebende	,	eine	Wertschätzung	genießt	,	die	sich	an	seine	Form	als	solches	knüpft	und	innerhalb	weiter	Grenzen	von	seinem	spezifischen	Inhalt	unabhängig	ist	.																	

<

⊞ grid (Satzglieder)

															akk>															prädi															<ob																																																																																																																							
																																													sub															prä>															po															<di																														adv(lok)															po															prädi														
der	Norm	sich	Abhebende	,	eine	Wertschätzung	genießt	,	die	sich	an	seine	Form	als	solches	knüpft	und	innerhalb	weiter	Grenzen	von	seinem	spezifischen	Inhalt	unabhängig	ist	.																																																																																																																																									

<

⊞ grid (default_ns)

coordination of phrases

1 Path: 01_von > NEU (tokens 7 - 66)

tok

ist

allgemein

zu

beobachten

,

dafs

das

Seltene

,

Individuelle

,

von

der

Norm

sich

Abhebende

,

eine

Wertschätzung

genieft

,

die

sich

<

⊞ grid (Attribution)

⊞ grid (DTA)

⊞ grid (Ellipse)

⊞ grid (Junktion)

⊞ grid (Makrostruktur)

⊞ grid (Satzglieder)

sub

sub

akk>

prädi

<ob

sub

prä>

po

,

dafs

das

Seltene

,

Individuelle

,

von

der

Norm

sich

Abhebende

,

eine

Wertschätzung

genieft

,

die

sich

an

seine

Form

als

solches

<

⊞ grid (default_ns)

NGr

N

NGr

NGr

V

Pn

V>

PGr

AjGr

J

def

N

N

Pr

def

N

Refpr

N

indef

N

VV

Relpr

Refpr

Pr

possdet

N

J

n

,

dass

das

Seltene

,

Individuelle

,

von

der

Norm

sich

Abhebende

,

eine

Wertschätzung

genieft

,

die

sich

an

seine

Form

als

s

n

,

dafs

das

Seltene

,

Individuelle

,

von

der

Norm

sich

Abhebende

,

eine

Wertschätzung

genieft

,

die

sich

an

seine

Form

als

s

<

complex attribution

Navigation: < 1 / 1 > | Displaying Results 1 - 1 of 1

Result for: AttributeE2 & AttributeE3 & AttributeE2 & Attribut ...

Path: 01_von > NEU (tokens 3137 - 3187) | left context: 5 | right context: 2

tok fortwährender Steigerung begriffen ist . Die drei Bestimmungen : erhebliche absolute Höhe des gemeinsamen Besitzes der Gruppe , ebensolche der Individualisierungen , Armut des ersteren in m Verhältnis

grid (Attribution)

										App																				Genat																				Genat																				Genat																				Präpat																				Präpat																																																											
										Adjat																				Genat																				Genat																				Genat																				Präpat																				Präpat																																																											
										Adjat																				Adjat																				Genat																				Genat																				Präpat																				Präpat																																																											
										BADjat Bapp 3mal																				BADjat										BADjat BGenat																				BADjat BGenat																				BGenat																				BGenat																				BPräpat																				Bpräpat																													
begriffen	ist	.	Die	drei	Bestimmungen	:	erhebliche	absolute	Höhe	des	gemeinsamen	Besitzes	der	Gruppe	,	ebensolche	der	Individualisierungen	,	Armut	des	ersteren	in	m	Verhältnis	zu	m	letzteren	.																																																																																																																																												

grid (DTA)

grid (Ellipse)

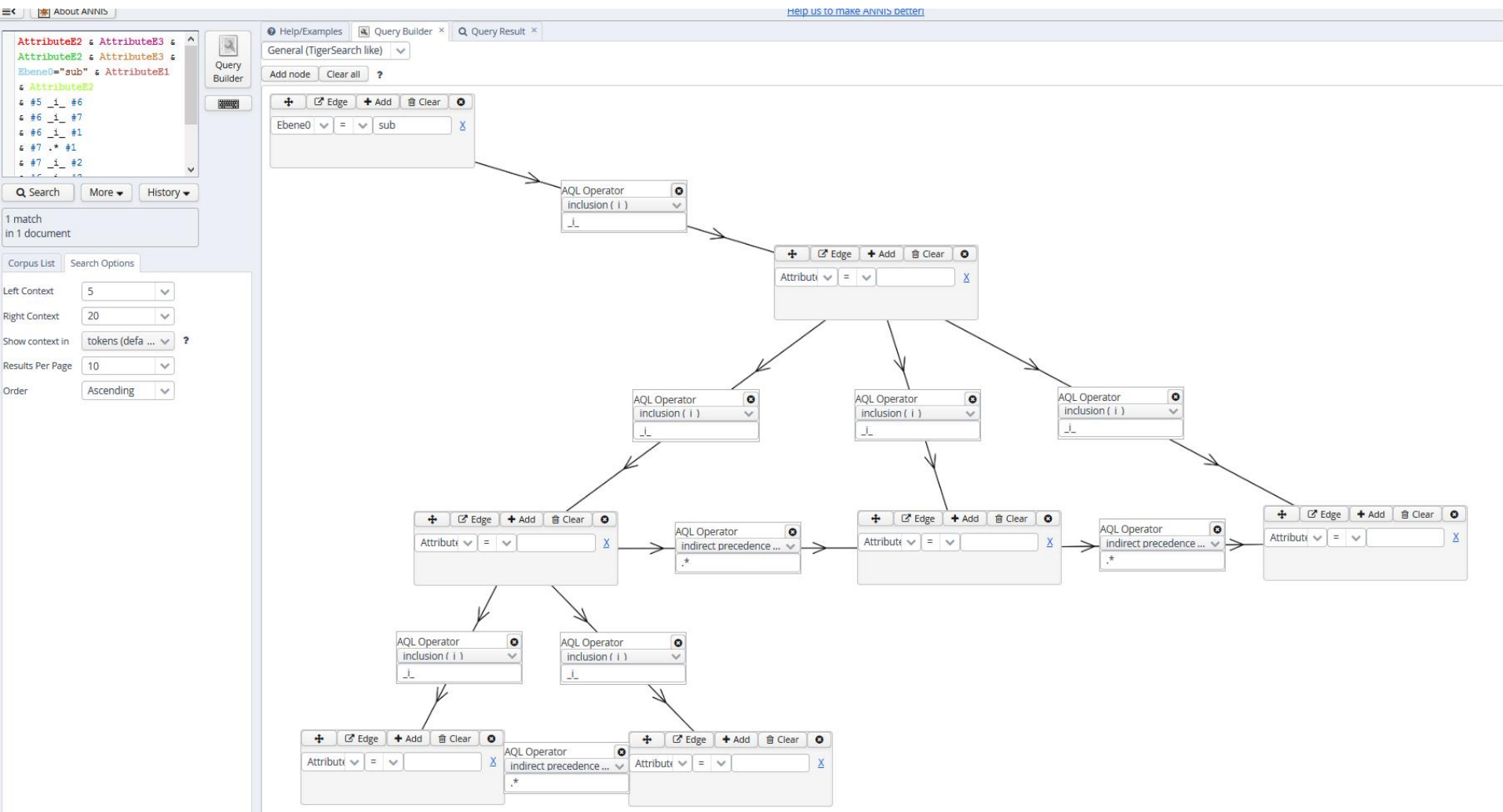
grid (Junktion)

grid (Makrostruktur)

grid (Satzglieder)

grid (default_ns)

limits of the explained principles?



References

GiesKaNe = <https://gieskane.com/>

Kajuk = <http://www1.uni-giessen.de/kajuk/index.htm>;

Primary sources

Koralek = Koralek, Ottilie (1889-1890): Lamentatio intermissa I. Tagebucharchiv Emmendingen. Unveröffentlichte Transkription (Hollmann), S. 35 und 43-76.

Simmel = Simmel, Georg 1890: Über sociale Differenzierung. Sociologische und psychologische Untersuchungen. Leipzig: Duncker & Humblot.

Thomasius = Thomasius, Christian (1696/1968): Ausübung der Sittenlehre. (Von der Artzeney wider die unvernünfftige Liebe und der zuvorher nöthigen Erkänntniß Sein Selbst oder Ausübung der Sittenlehre). Mit einem Vorwort von Werner Schneiders. Hildesheim: Olms 1968 [Nachdruck der Ausgabe Halle: Salfeld 1696], 1. Hauptstück (S. 1-36) und 10. Hauptstück (S. 219-257).

Secondary sources

Ágel, Vilmos 2017: Grammatische Textanalyse. Textglieder, Satzglieder, Wortgruppenglieder. Berlin/Boston: de Gruyter.

Behaghel, Otto 1932: Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. 4: Wortstellung, Periodenbau. Heidelberg: Winter.

Brants, Sabine / Dipper, Stefanie / Hansen, Sylvia / Lezius, Wolfgang / Smith, George 2002: The TIGER Treebank. Proceedings of the Workshop on Treebanks and Linguistic Theories, (TLT02). Sozopol, Bulgaria, September 20–21, pp. 24–42.

Demske, Ulrike 2007: Das Mercurius-Projekt. eine Baumbank für das Frühneuhochdeutsche. In: Gisela Zifonun und Werner Kallmeyer (eds.): Sprachkorpora. Datenmengen und Erkenntnisfortschritt. Berlin: De Gruyter (Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache 2006), S. 91–104.

Hennig, Mathilde 2010: Elliptische Junktion in der Syntax des Neuhochdeutschen. In: Schmid, Hans Ulrich (Hrsg): Jahrbuch der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte, 76-103.

Krause, Thomas / Zeldes, Amir (2016): ANNIS3. A new architecture for generic corpus query and visualization. In: Digital Scholarship in the Humanities 31 (1), S. 118–139.

Möslein, Kurt 1981: Einige Entwicklungstendenzen in der Syntax der wissenschaftlich-technischen Literatur seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. In: Hahn, Walter von (ed.): Fachsprachen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 276-319.

Polenz, Peter von 1984: Entwicklungstendenzen des deutschen Satzbaus. In: Die deutsche Sprache der Gegenwart. Vorträge gehalten auf der Tagung der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg am 4. und 5. November 1983. Goettingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 29-42.

Schmidt, Jürgen Erich 1993: Die deutsche Substantivgruppe und die Attribuierungskomplikation. Tübingen: Niemeyer (Reihe Germanistische Linguistik 138).

Telljohann, Heike / Hinrichs, Erhard. W. / Kübler, Sandra / Zinsmeister, Heike / Beck, Kathrin 2009: Stylebook for the Tübingen Treebank of Written German (TüBa- D/Z). Technical report. Tübingen: Seminar für Sprachwissenschaft, Universität Tübingen.

Wöllstein, Angelika 2010: Topologisches Satzmodell. Heidelberg: Winter (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik 8).

Zahradníček, Lucia 2017: Wortstellung in neuhochdeutschen Nähetexten.

Zifonun, Gisela et al. 1997: Grammatik der deutschen Sprache. Berlin/New York: de Gruyter (Schriften des Instituts für deutsche Sprache 7).